

Demokratischer Ausblick

Die Zeitung für | Freiheit | Machtbegrenzung | Achtsamkeit | Schwarmintelligenz September 2021

Zeit der Entscheidung



Weil wir es
gemeinsam
besser können

- in Freiheit und Selbstbestimmung
- mit allen Grundrechten
- ohne Angst, Zwang und Isolation
- mit freier Impfscheidung
- ohne Masken- und Testpflichten
- mit viel Raum für neue Ideen
- in offenen Schulen und Lernorten
- mit Liebe und Zuneigung
- im Gespräch mit allen
- mit Meinungsfreiheit
- auf Augenhöhe

Lasst die Kinder wieder Kinder sein!

Am 25. August 2021 gab Sachsen eine neue Corona-Verordnung bekannt. Für Kinder und Jugendliche gilt: Je nach Lage „verschärfte Maskenpflicht“, häufiges Testen, weiterhin mögliche Schulschließungen, „schul-scharfe“ Maßnahmen, Privilegien für Geimpfte und die Wiedereinsetzung der Schulpflicht. In viele Schulen kommen mobile Impfteams, in anderen führt der Klassenausflug ins Impfzentrum. Dabei sind Schulen laut Ministerium nie als „Pandemietreiber“ aufgefallen.

Wo bleibt die unbeschwerte Kindheit? Ein an jungen Menschen orientierter Schulalltag? Freude, Begeisterung, gemeinsame Erlebnisse und der Fokus der Schule auf ihrem Bildungsauftrag? Dabei fehlen einerseits nach wie vor Belege für die signifikante Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Andererseits gibt es weiterhin keine sachliche Abwägung von Nutzen und Risiko für die von Erkrankungen selbst kaum betroffenen Kinder.

STOPP!

Viele Familien sind über die neuen Regelungen entsetzt und ratlos, auch bei uns in der Bewegung. Das häusliche Lernen steht jetzt wieder unter Strafe. Das Ministerium droht ausdrücklich mit teuren Bußgeldverfahren.

**Wir bleiben nicht untätig.
Gemeinsam sind wir stark!**

Deshalb gründen wir eine Landesarbeitsgemeinschaft Bildung.

Kontakt via E-Mail:
gs@diebasis-sachsen.de

Betreff:
Lasst die Kinder wieder Kinder sein!



Quo vadis, Deutschland?

Eine politisch-gesellschaftliche Bestandsaufnahme: Wie weiter nach 16 Jahren Merkel? Seite 2

Freie Künstler in Not

Die Corona-Krise trifft alle Wirtschaftszweige, aber besonders hart die Selbständigen in Kunst und Kultur. Seite 4

Kinderimpfung

Ein Molekularbiologe beantwortet Fragen zu Nutzen und Risiken der genbasierten Impfstoffe. Seite 5

dieBasis ist besonders!

Unsere Bewegung entscheidet im Konsens, ist basisdemokratisch und stützt sich auf vier Säulen, die unsere Ideen und Ziele tragen. Seite 11

Wer die Wahl hat...

dieBasis hat kein Wahlprogramm im klassischen Sinne, weil wir möchten, dass sich die Menschen auch nach der Wahl mit ihren Ansichten einbringen. Aber wir haben zentrale Gedanken formuliert. Seite 11/12

am 26.09. Liste 15 wählen: dieBasis

Zum Geleit

Liebes Lesery,

denken Sie sich hier bitte die gewünschte Anrede: die, die Ihnen am besten gefällt, denn nichts ist aktuell irrelevanter als darüber zu diskutieren. Vielfältig sind die Probleme, die uns die Politik des letzten Jahrzehnts beschert hat, und nie waren wir von ihrer Lösung weiter entfernt als heute. Ein auf Gewinn getrimmtes Gesundheitssystem, ein Steuersystem für Reiche, eine Politik für Großkonzerne statt für die Gesellschaft, Kriegsrhetorik in der Außenpolitik und vieles, was nur neue Probleme schafft, wird als Erfolg angepriesen.

Änderung ist nicht in Sicht. Nichts zeigt dies deutlicher als der aktuelle Umgang mit Corona: unverhältnismäßige Grundrechtseinschränkungen, Diffamierung und Zensur von Kritikern; Lösungsansätze, die weit an der Realität vorbeigehen, und die fast schon sprichwörtliche Alternativlosigkeit. All dies verursacht immense Schäden, gesellschaftlich und wirtschaftlich, und muss sofort beendet werden!

Lasst uns wieder einander zuhören, die Meinung des anderen akzeptieren, die Leisen zu Wort kommen lassen, verschiedene Alternativen entwickeln und die Betroffenen an Entscheidungen beteiligen. Lasst sie uns leben, die Basisdemokratie!



Herzliche Grüße David Murcek Vorstandsvorsitzender dieBasis Landesverband Sachsen

dieBasis

... im August 2021 in Zahlen:

Gründung der Basisdemokratischen Partei Deutschland dieBasis am 4. Juli 2020 im hessischen Kirchheim

aktuell über 25.000 Mitglieder Frauen: 50,9 % Männer: 49,1 %

jüngstes Mitglied: 16 Jahre ältestes Mitglied: 100 Jahre 144 Mitglieder im Ausland

16 Landesverbände stellen in allen 299 Wahlkreisen Direktkandidaten für die Bundestagswahl am 26.09.2021

Quo vadis, Deutschland?

Eine politisch-gesellschaftliche Bestandsaufnahme



Foto: pixabay.com

Obwohl inzwischen mehr als die Hälfte der Bevölkerung geimpft ist, hat die Bundesregierung am 25. August die „epidemische Lage nationaler Tragweite“ zum vierten Mal verlängert, um weitere drei Monate. Die geltenden Maßnahmen werden also verschärft. Noch im Mai war versprochen worden, die Regeln würden fallen, wenn jeder ein Impfangebot erhalten habe.

Politisches Versagen

Glaubwürdigkeit sieht anders aus. Im Sommer 2020 hatte der Gesundheitsminister versichert, man werde „mit dem Wissen von heute [...] keine Friseur [...] und keinen Einzelhandel mehr schließen“; drei Monate später kam der zweite *lockdown*. Statt gefährdete Bevölkerungsgruppen zu schützen, schloss man für Monate Einzelhandelsgeschäfte, Restaurants und Hotels, Theater, Opernhäuser und Konzerthallen und machte ganze Berufsgruppen arbeitslos. Das Grundgesetz wurde aufgeweicht, ein Notstandsregime etabliert. Mit der unbewiesenen Behauptung asymptomatischer Ansteckungen schürte man Panik und Hysterie. Eine Kultur des Misstrauens wurde gezüchtet; jeder gilt als potenzieller Träger eines Killervirus.

Krankes Gesundheitssystem

Nirgends wird die deprimierende Lage deutlicher als im Gesundheitssystem. Wenn das Virus wirklich so gefährlich ist, warum schloss man dann ganze Kliniken und reduzierte die Zahl der Intensivbetten? Warum nötig man Menschen, sich ein Gen-Therapeutikum spritzen zu lassen, dessen Langzeitwirkungen niemand kennt – nicht einmal die Hersteller übernehmen Haftung; mögliche Impffolgeschäden sind das ausschließliche Risiko der Geimpften.

Öffentlich-rechtliche Propaganda

Lügen und Missmanagement der Politik wären nicht möglich, wenn es noch eine funktionierende „vierte Gewalt“ gäbe. Öffentlich-rechtliche Sendeanstalten, Tageszeitungen und Zeitschriften sind weitgehend zu Hofberichterstatern der Bundesregierung mutiert. Stimmen, die zu Augenmaß und gesundem Menschenverstand mahnen, werden systematisch unterdrückt und diffamiert.

Die Spaltung der Bevölkerung

ARD, ZDF und Deutschlandradio machen Stimmung gegen alle, die Sinn und Zweck der Maßnahmen bezweifeln und bei den neuartigen Impfstoffen zu Vorsicht mahnen. Menschen werden als „Corona-Leugner“ denunziert, die Bevölkerung systematisch in Gut und Böse geschieden. Als die Polizeigewalt Anfang August bei einer Kundgebung in Berlin eskalierte und ein Demonstrant zu Tode kam, intervenierte der UN-Sonderbeauftragte für Folter bei der Bundesregierung.

Ausweg aus der Krise

Wir in der Basis wollen uns mit diesen Entwicklungen nicht abfinden. Uns eint das Entsetzen über den politischen und gesellschaftlichen Zustand Deutschlands. Fast ausnahmslos sind wir politische Laien, aber wir teilen den intensiven Wunsch, unser Land neu aufzubauen: von unten, basisdemokratisch, unter Einbeziehung aller Menschen, die Politik mitbestimmen und aktiv mitgestalten wollen. Wir vertrauen hierbei auf das Wissen und die Erfahrung der Menschen. Gemeinsame Entscheidungen sind bessere Entscheidungen; wir wollen die Basisdemokratie als das politische Modell von morgen etablieren. Unser

Programm, noch im Entstehen begriffen, folgt keiner Weltanschauung: dieBasis vereint Menschen ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit, des Standes, der Herkunft, der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung und des religiösen Bekenntnisses. Wir sind geprägt vom Geiste sozialer Gerechtigkeit und Selbstbestimmung. Totalitäre, diktatorische, faschistische und undemokratische Bestrebungen aller Art lehnen wir ab. Und wir heißen alle willkommen, die beim Ausbau einer freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung mitwirken möchten!



Jana Grund 54 Jahre, Friseurmeisterin, Leipziger Land

... weil ich dort mit empathischen und intelligenten Menschen für den Erhalt und Ausbau des Mittelstandes einstehe.

Ich bin aktiv für dieBasis. ...

Wir trauern um Wahrheit, Freiheit und Demokratie

„So 'ne Art Impfpflicht – ich will mal deutlich sagen: Das ist Unfug. Niemand wird in der Bundesrepublik Deutschland gegen seinen Willen geimpft. Und auch dieses Gerede, dass diejenigen, die sich nicht impfen lassen – aus welchen Gründen auch immer –, ihre Grundrechte verlieren sollten, ist genau so großer Unsinn. Das ist eine absurde und bösartige Behauptung. Wenn jeder von uns 'n Stück weit zurückdenkt, was er in Deutschland schon erlebt hat, werden wir feststellen:

Es ist auch bar jeder Vorstellung.

Und lassen Sie uns auch solchen Leuten entgegenreten. Ich bin jemand, der dem technischen Fortschritt und der Medizin sehr offen gegenübersteht. Ich wäre, wenn deutsche Behörden einen Impfstoff genehmigen, einer der ersten, der sich impfen lassen würde. Aber ich werde genauso dafür eintreten, dass jemand, der das nicht will, der das für sich ausschließt, nicht gezwungen werden kann, dass so etwas möglich ist.“

Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, 05. Mai 2020

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=ucGf0sMPMyM>

Zeit der Entscheidung

Der Internist und Sozialmediziner Dr. Wolfgang Wodarg schlägt Alarm



Oft merkt man erst, was man hatte, wenn es verschwunden ist. Viele Freiheiten waren uns wohl zu selbstverständlich. Aber das änderte sich im März 2020 schlagartig. Plötzlich waren wir abhängig von einem Test, der aber nach übereinstimmender Einschätzung der Fachleute weder eine Infektion noch eine Ansteckungsfähigkeit nachweisen kann. Dabei haben auch unsere Parlamente versagt. Sie haben dieses Unrecht eineinhalb Jahre lang entweder begeistert unterstützt – oder höchstens halbherzig dazu gemault.

Damit die Profiteure der Angst uns nicht weiter bedrängen können, braucht es jetzt eine wache und aktive Bevölkerung.

Wussten Sie, dass in der sogenannten Zeit der epidemischen Notlage allein im Jahr 2020 ca. 7.000 Intensivbetten abgebaut und über 20 Kliniken ganz geschlossen wurden? Wussten Sie, dass besonders in Sachsen und Thüringen der tödliche Notstand in Altenheimen erst dadurch entstand, dass große Teile des arbeitsfähigen und ohnehin viel zu knappen Personals wegen nichtssagender Tests

in Quarantäne geschickt wurden und selbst Hilfe von Verwandten unmöglich war? Auch die günstigen Pflegekräfte aus den Nachbarländern hatten Probleme zu kommen.

Für mich ist eine rote Linie überschritten.

Wussten Sie von den Gefahren der medizinischen Corona-Experimente und von deren Opfern? Wissen Sie, wer sich mit Tests, COVID-19 Diagnosen, den Masken, den Corona-Apps und den als Impfung verharmlosten gentechnischen Spritzen von unseren Beiträgen und Steuern eine goldene Nase verdient, während unser Mittelstand ausblutet?

Kennen Sie die Pläne des Weltwirtschaftsforums? Was halten Sie von Zensur, Bargeldabschaffung, Gesundheitsdatensammlung, Genomdatenbanken, gläsernen Bürgern, Kontakt-, Mobilitätskontrolle und Diskriminierung mittels Impfpass?

Was halten Sie davon, dass man gesunden Kindern einredet, sie seien eine große Gefahr für Oma und Opa, und ihnen mit Masken das Lachen nimmt? Was halten Sie von experimentellen gentechnischen Eingriffen, die viele mehr gefährden als schützen? Für mich ist eine rote Linie überschrit-

ten, wenn Kinder und Jugendliche zu Versuchskaninchen für Medikamente werden, die sie überhaupt nicht brauchen, weil sie die hier erforderliche Immunität ohne Probleme selbst herstellen können. Als mehrfacher Facharzt für solche Themen, erfahrener Leiter eines Gesundheitsamtes und langjähriger Antikorruptionskämpfer bin ich sicher, dass wir belogen wurden.

Daher kann ich Sie beruhigen: Es sind nicht die Viren.

Aber als langjähriger engagierter Politiker, ehemaliges Mitglied des Bundestages und Ehrenmitglied im EuroParat schlage ich Alarm, denn in großer Gefahr sind Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Man hat die Bevölkerung medial in Angst versetzt, um sie an Kontrolle zu gewöhnen und um in kurzer Zeit nach chinesischem Vorbild ein totalitäres Regime zu etablieren, in dem Freiheit durch Folgsamkeit ersetzt wird. Dagegen hilft keine Impfung, sondern nur der mutige Wille zur aktiven Verteidigung unserer Grundrechte. Ich freue mich zu sehen, dass es immer mehr selbstbewusste Menschen gibt, die Lügen beim Namen nennen und die sich für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, den offenen

Dialog und die Aufarbeitung der vergangenen Monate überzeugt und mit ganzem Herzen einsetzen. Eine neue politische Bewegung wie dieBasis wird von dieser Hoffnung getragen und mischt sich auf allen Ebenen unseres Staates für basisdemokratische Teilhabe ein. Ich bin davon begeistert und habe mich entschlossen, da mitzumachen. Helfen Sie mit, für sich und andere. Es ist eine Zeit, in der wir uns entscheiden müssen.

Wolfgang Wodarg ist Facharzt für Lungenerkrankungen, öffentliches Gesundheitswesen und Sozialmedizin. Er war Amtsarzt in Schleswig-Holstein und Hochschuldozent. 2009 initiierte er den Untersuchungsausschuss zur Rolle der WHO bei der Schweinegrippe.



Frank Buschbeck 41 Jahre, Unternehmer, Niederwiesa

... um Unternehmern, Soloselbstständigen, Handwerkern eine Stimme zu geben und für realitätsnahe Politik zu werben.

Mathematiker hinterfragt Datenlage

Prof. Dr. Peter Dierich analysiert die Corona-Zahlen



Prof. Dr. Peter Dierich (*1942) war Gründungsrektor der Hochschule Zittau/Görlitz (1992), und von 1990 bis 1994 Abgeordneter (CDU) des Sächsischen Landtags.

„Die offiziellen staatlichen Meldungen über Gefahren des Corona-Virus sind häufig nicht statistisch belegt“, sagt Prof. Dr. Peter Dierich. Er ist Mathematiker und hinterfragt schon seit Beginn der Corona-Pandemie die Zahlengrundlage, mit der die Regierung die von ihr beschlossenen Maßnahmen begründet. „SARS-CoV-2 ist zwar ein neuartiges Virus, aber ich denke, dass dessen Gefährlichkeit von der Politik überschätzt wurde, vor allem mit Sicht auf die verhängten Gegenmaßnahmen. Ich will das mit den Fakten beleuchten, die eindeutig statistisch erkennbar sind.“

Dierich benennt eine ganze Reihe von Kritikpunkten: • Das progressive Wachstum der Neuinfektionen war jeweils schon vor den

lockdowns gebrochen.

- Von positiv (und wiederholt positiv) Getesteten mit asymptomatischem Verlauf geht kaum Ansteckungsgefahr aus.
- Von Kindern geht eine äußerst geringe Infektionsgefahr aus.
- Kurzzeitige Kontakte haben keinen negativen Einfluss auf das Infektionsgeschehen. Ausgangsbeschränkungen und Ausgangssperren sind somit weitgehend nutzlos.
- Viele Studien belegen, dass die Mund-Nasen-Bedeckung keine signifikante Evidenz zur Verringerung der Ansteckung mit dem Corona-Virus hat, das Sterberisiko bei Erkrankung mit dem Virus sogar erhöht und grundsätzlich eher gesundheitsschädlich für den Träger (speziell für Kinder) ist.
- Die Zahl der an oder mit Corona Verstorbenen entspricht in etwa derjenigen einer Grippe.
- Die Corona-Maßnahmen haben erhebliche Kollateralschäden (Zunahme von Suiziden, Gewalt und sozialer Isolation) zur Folge. Während der staatlich angeordneten *shutdowns/lockdowns* erhöhen sich die Zahlen

der nicht-coronabedingten Sterbefälle. Je schärfer ein Land den *lockdown* gestaltet, desto mehr Covid-Tote gibt es in dem Land.

- Der „schwedische Weg“, also wenige Empfehlungen statt vieler Verordnungen, ist laut Datenlage erfolgreicher, als es die deutschen Regierenden und die Medien zugeben.
- Die täglich gemeldete „Zahl der Neuinfizierten“ ist in Wirklichkeit die „Zahl der neu Positiv-Getesteten“. Der PCR-Test ist aber gar nicht in der Lage, vermehrungsfähige Viren nachzuweisen. Ein positiver PCR-Test sagt daher nichts aus über das Vorliegen einer tatsächlichen Infektion.

Peter Dierich wünscht sich einen fachlichen und sachlichen Austausch der unterschiedlichen Perspektiven zu Corona.

Schon 2020 nahm er an einem von Ministerpräsident Michael Kretschmer initiierten Runden Tisch teil, bei dem Experten aus den Bereichen Medizin, Pflege, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur sowie Bürgerinnen und Bürger

Ich bin bei dieBasis. ...

dieBasis

zu Wort kamen. Geändert hat sich im Anschluss wenig. Für Peter Dierich bleiben viele Fragen unbeantwortet. „Warum die Vernichtung vieler wirtschaftlicher Existenzen? Weshalb die Einschränkung unserer Grundrechte? Und wozu die hochriskante genetische Manipulation gesunder Menschen durch sogenannte Impfstoffe und die Einführung einer Impfpflicht durch die Hintertür, wodurch Nichtgeimpfte zunehmend schikaniert und vom täglichen Leben ausgeschlossen werden?“

Dierich aktualisiert regelmäßig mehrere Dossiers, in denen er die offiziellen Zahlen sammelt, zusammenfasst und analysiert.

Diese verlinken wir auf unserer Webseite unter:

www.diebasis-vogtlandkreis.de/zeitung/dierich

Die wirtschaftliche Not kommt erst noch

Die Vertretungen von Industrie und Handel ziehen eine ernüchternde Bilanz. In der Folge von Corona ist die Zahl der Insolvenzen gestiegen, es gibt deutlich mehr Arbeitslose und die finanziellen Reserven vieler Unternehmen sind geschrumpft. Der bundesweite Trend betrifft auch Sachsen.

„Noch einen weiteren Lockdown werde ich wohl kaum überstehen“, sagt auch Antje Bätz. Die Unternehmerin betreut als mobile Textilverkäuferin die Bewohner von Pflegeeinrichtungen in ganz Nordsachsen. Um bis zu 50 Prozent sind ihre Umsätze eingebrochen. Die Konjunkturumfrage der Sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHK) vom Frühjahr 2021 sowie der Zahlenspiegel des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga)

für das 1. Quartal 2021 bestätigen, dass sie kein Einzelfall ist.

Durch die Corona-Krise sind im Freistaat fast 5.000 mehr Menschen arbeitslos als im Vorjahr. Personal wurde insbesondere in Gastronomie und Tourismus abgebaut. In diesen Sektoren sanken die Umsätze innerhalb von nur einem Jahr bis zu 77 Prozent. Die Auslastung der Hotellerie sank in der gleichen Zeit rund 40 Prozent auf unter 20 Prozent. Andererseits gab es durchaus auch Bereiche mit Aufschwung, wie Industrie, Dienstleistung und IT.

Allerdings war für einen Teil aller von der Krise betroffenen Unternehmen die Insolvenzantragspflicht bis April 2021 ausgesetzt. Die Dehoga schlussfolgert: „Die wirtschaftliche Not vieler Unternehmen wird sich daher erst in



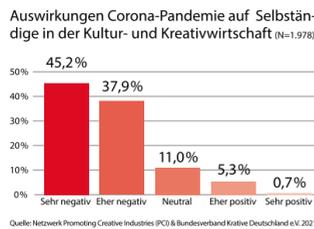
den nächsten Monaten auch in einem Anstieg der gemeldeten Unternehmensinsolvenzen widerspiegeln.“

„Dass die Schließung von Einzelhandel, Gastronomie, Hotels, Freireisen das Pandemiegeschehen beeinflusst hätte, wurde nie wissenschaftlich nachgewiesen.“ sagt Antje Bätz. „Als Unternehmer sind wir es gewohnt, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und unsere Kunden zu tragen.“ Außerdem stellt sie fest: „Unsere gesellschaftliche Aufgabe besteht darin, Arbeitsplätze zu schaffen, zu sichern und in Aus- und Fortbildung zu investieren und das ist unter den derzeitigen Bedingungen kaum noch möglich.“

Fakt ist ...

Schweigende Verlierer

Jedes sechzehnte Unternehmen in Sachsen gehörte seit dem Jahr 2015 anwachsend zur wachsenden Kultur- und Kreativwirtschaft.



Mehr als 71.000 Menschen sind in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig, 3,4% aller Erwerbstätigen Sachsens, davon 39.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Mehr als in der Branche der Automobilindustrie, auf Augenhöhe mit dem drittstärksten Wirtschaftsfaktor unseres Freistaates.

Knapp ein Drittel aller Musiker hat bis 2021 den Beruf gewechselt oder will sich umorientieren. **Darstellende Künstler** erlitten europaweit einen Umsatzverlust von 90%. **Die Musikwirtschaft** büßte 76% ein, in der **Bildenden Kunst** waren es 38%, selbst in der **Architektur** schlugen sich die politischen Maßnahmen mit einem Minus von 32% nieder.

Weder die Bundesregierung, noch die EU analysierten diese dramatischen Fakten.

Quelle: Die European Grouping of Societies of Authors and Composers Studie „Rebuilding Europe. Die Kultur- und Kreativwirtschaft vor und nach COVID-19“.

stellen. Eine grundsätzliche Kritik an den über lange Zeiträume verordneten Maßnahmen gab es indes nicht.

Die Branche wandelt sich

Jens Fischer Rodrian wundert sich über den verhaltenen Protest: „Wenn Künstler und Publikum jetzt nicht gemeinsam gegen die Art der Maßnahmen aufstehen, dann kommt das Aus der Branche, wie wir sie kennen, sowieso“. Die eingangs erwähnte Umfrage sieht unter den kreativen Köpfen einige Trends gestärkt, die die Kunst- und Kulturlandschaft wohl auf jeden Fall und durchaus positiv verändern werden: Unter anderem haben Kooperationen zugenommen, es gab einen Digitalisierungsschub, neue künstlerische Formate entstanden und die Zeit wurde für Weiterbildungen genutzt.

Kunst und Kultur sind systemrelevant

Das Rahmenprogramm der Bewegung **dieBasis** beschreibt Kunst und Kultur mit 96 von 100 Zustimmungspunkten als unbedingt „systemrelevant“. Folgerichtig will die Partei die durch die Krise zerstörte Kulturlandschaft zu neuem Leben erwecken und setzt sich für eine Öffnung aller Spielstätten sowie für den Ausbau von Kunst und Kultur und deren ideelle und finanzielle Förderung ein. Denn wie im Rahmenprogramm weiter steht: Kunst und Kultur gefährden unsere Gesundheit nicht, sondern „dienen der geistigen, seelischen und körperlichen Ausgeglichenheit und Gesundheit und sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft.“

Jeder zweite Künstler steht kurz vor dem Aus

Über 2.000 Selbständige aus der Kultur- und Kreativbranche sind befragt worden, welche wirtschaftlichen Auswirkungen das Jahr 2020 auf sie hat. Die Ergebnisse sind erschreckend.

In einer Umfrage des Bundesverbands „Kreative Deutschland“ berichten vier von fünf Künstlern über negative Auswirkungen der Corona-Krise auf ihre Selbständigkeit. Die Umsätze brachen ein und viele verdienten über Monate hinweg über 70 Prozent weniger. Dadurch wurden finanzielle Rücklagen weitestgehend aufgebraucht und über die Hälfte der Befragten (52 Prozent) sieht sich in ihrer beruflichen Existenz bedroht. Dabei ist die Branche mit rund 1,8 Millionen Erwerbstätigen und einer milliardenschweren Wertschöpfung ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Betroffen sind laut Wirtschaftsministerium insbesondere die Selbständigen in Darstellender Kunst, Film, Kunst und Musik.

Protest bleibt verhalten

„Jeder Dritte meiner Kollegen aus der freien Szene hat seine Berufung an den Nagel gehängt“, schätzt denn auch Jens Fischer Rodrian. Er ist Musiker, Komponist und dieBasis-Mitglied und hat mehrere Songs geschrieben, in denen er den Zeitgeist der Krise hinterfragt. In „Es gibt ein Leben vor dem Tod“ heißt es erschütternd: „Was jetzt passiert, ist fern von dem, was ich für möglich hielt.“ Fischer fragt sich, wie über eineinhalb Jahre zahllose Veranstaltungen ausfallen oder nur „unter sehr obskuren Bedingungen“ stattfinden konnten, ohne dass dies zu nennenswertem Protest führte.

Künstler meldeten sich während der Pandemie zwar durchaus zu Wort. Unter dem Schlagwort **#Alarmstufe Rot** forderten Initiativen und Verbände der Veranstaltungsbranche, die Kunst nicht zu vergessen und mehr Geld bereitzu-



Corona-Impfungen für unsere Kinder?

Nein! Es fehlt an aussagekräftigen Belegen für Sicherheit und Wirksamkeit

Eine aktuelle Studie aus Deutschland bestätigt, dass COVID-19-infizierte Kinder fünfmal seltener als Erwachsene Krankheitszeichen aufweisen und trotz eines oft sehr milden oder sogar symptomfreien Verlaufs eine wirksame und anhaltende Immunabwehr gegen Infektionen mit dem Corona-Virus entwickeln. Es gibt Anzeichen, dass die kindliche Immunabwehr die von Erwachsenen sogar übertrifft. Schwere Verläufe oder Todesfälle treten so gut wie nie auf.



Dr. Christian Toloczyki
Molekularbiologe und Direktkandidat Leipzig-Land (Wahlkreis 154)

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um eine Impfung für Kinder zuzulassen?

Für Kinder ist der europäischen Zulassungsbehörde (EMA) ein spezieller pädiatrischer Prüfplan vorzulegen. Dieser muss den besonderen Sicherheits- und Wirksamkeitsaspekten Rechnung tragen, die für Kinder bei Anwendung des Impfstoffes relevant sind. Hier muss berücksichtigt werden, dass der kindliche Organismus sich noch entwickelt. Das kindliche Immunsystem befindet sich in einem Lernprozess. Es lernt zu unterscheiden zwischen körpereigenen und körperfremden Stoffen. Gegen alles, was als körperfremd erkannt wird, werden Abwehrstoffe gebildet und im Gedächtnis des Immunsystems gespeichert, das dann bei einem späteren erneuten Kontakt umgehend reagieren kann. Durch die Impfung wird der Körper gezwungen, das Spike-Protein des Virus in allen Zellen, in die die genetische Information eindringt, in Massen zu produzieren. Bei Kindern bedingt das ein größeres Risiko von Autoimmunerkrankungen, weil ihr Immunsystem noch nicht zwischen dem fremden Protein und zelleigenen Strukturen unterscheiden kann.

Dr. Notker Böhm
66 Jahre, Apotheker a.D., Nordsachsen

... weil in der Medizin der Mensch im Mittelpunkt stehen muss und nicht der Profit.

Ich bin aktiv für dieBasis ...

Wie unterscheiden sich die Corona-Impfstoffe von den regulären Impfstoffen, die bereits Säuglinge erhalten?

Reguläre Impfstoffe enthalten tote oder abgeschwächte Erreger, die das Immunsystem gegen die jeweiligen Erreger aktivieren, d.h. zum Beispiel die Antikörperproduktion anregen, jedoch nicht zu Infektionen führen, oder die Impfstoffe enthalten bereits Antikörper gegen die jeweiligen Erreger. Die Corona-Impfstoffe enthalten eine genetische Information, die die Herstellung des sogenannten Spike-Proteins, eines bestimmten Virusproteins, im Körper des Geimpften bewirken.

Dieses Spike-Protein kann in jeder Zelle, in die die verabreichte genetische Information gelangt, hergestellt werden. Weder die Zellen noch die Anzahl an Spike-Proteinen, die Dauer der Produktion oder

Hände weg von unseren Kindern!

der Anwesenheit der Proteine im Körper können derzeit kontrolliert werden. Die regulären Impfstoffe haben sich in ihrem Wirkprinzip durch langjährige klinische Prüfungen als relativ sicher erwiesen, im Gegensatz zu den neuartigen Corona-Impfstoffen.

Inwiefern wird bei den Corona-Impfstoffen vom regulären Zulassungsverfahren abgewichen?

Das reguläre Verfahren bei der Zulassung von Vakzinen sieht eine umfangreiche nichtklinische Prüfungsphase vor, bei der die Impfstoffe an Tieren getestet werden. Hier steht die Sicherheit im Vordergrund. Erst wenn sich das Arzneimittel anhand der Tierversuche als sicher erwiesen hat, darf es bei Menschen angewendet werden. Dies erfolgt zunächst in kleinen Gruppen. Bei zunehmend positiver Datenlage wird die Anzahl der Probanden nach und nach



Dr. Notker Böhm
66 Jahre, Apotheker a.D., Nordsachsen

... weil in der Medizin der Mensch im Mittelpunkt stehen muss und nicht der Profit.

erhöht und man gewinnt Langzeitdaten, die für eine umfassende Sicherheitsbeurteilung erforderlich sind. Erst dann kann eine Zulassung erteilt werden. Bei den COVID-19-Impfstoffen wurden diese Phasen teilweise übersprungen oder teleskopartig zusammengeschieben. Langzeitergebnisse liegen bis heute nicht vor. Eine Risikoeinschätzung ist gar nicht möglich, weil es sich um ein völlig neuartiges Arzneimittelwirkprinzip handelt.

Mit welchen Nebenwirkungen ist zu rechnen?

Neben den bereits bekannten Nebenwirkungen wurden in einer weiteren Untersuchung in etwa zwei Drittel der Fälle im Blutbild Störungen der Ge-

rinnungshemmung gefunden. Darauf lassen sich berichtete schwere Komplikationen wie Herzmuskel- und Herzbe-



telentzündungen, Thrombosen, Embolien, Schlaganfälle und sogar Todesfälle zurückführen.

Wie werden Impfnebenwirkungen gemeldet? Wie hoch ist die Dunkelziffer der nicht gemeldeten Impfnebenwirkungen?

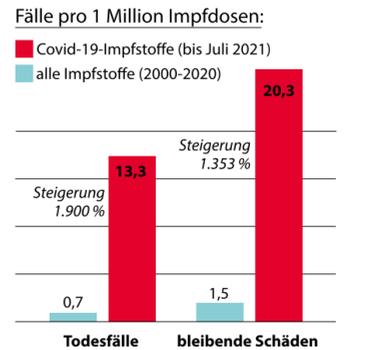
Jeder Arzt ist verpflichtet, jeden Verdacht einer unerwünschten Reaktion, die auf die Impfung zurückzuführen sein könnte, zu melden. Von dieser Verpflichtung sind nur Vorkommnisse ausgenommen, die offensichtlich nicht mit der Impfung in ursächlichem Zusammenhang stehen. Die Meldung hat schriftlich an den Amtsarzt zu erfolgen. Dieser meldet an das Paul-Ehrlich-Institut, die zuständige Bundesbehörde. Auch Betroffene oder Angehörige können melden. Fakt ist, dass sehr viele Meldungen nicht erfolgen. Die Dunkelziffer wird mit dem Zehnfachen, teilweise auch höher, veranschlagt.

Ist es sinnvoll, „in eine Pandemie hineinzuimpfen“? Oder befördert das erst die Mutationen?

Akute Infektionen äußern sich durch Schutz- und Abwehrreaktionen des Körpers, wie Husten, Schnupfen, Fieber, Abgeschlagenheit. Eine Impfung führt prinzipiell zu den gleichen Reaktionen. Bei akut Infizierten besteht die Gefahr, dass eine Impfung die Reaktionen des Körpers verstärkt und zu einer zu starken Belastung des Organismus führt. Mutationen treten bei Coronaviren immer auf. Das ist nichts Besonderes. Je höher der Selektionsdruck – d.h. der Erfolg, das Virus in Schach zu halten, egal ob durch das Immunsystem oder Impfungen –, desto höher die Mutationsrate. Das Virus muss sich den Gegebenheiten anpassen, um sich vermehren zu können. Mutationen sind nicht automatisch besonders gefährlich.

Das vollständige Interview können Sie auf unserer Internetseite: www.diebasis-sachsen.de lesen.

Vergleich der Verdachtsfälle aus Nebenwirkungen und Todesfälle durch Impfung in Deutschland



Quelle: Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts vom 19.08.2021

Fakt ist ...

40 % der Todesfälle nach einer COVID-Impfung sind durch die Vakzine verursacht

Der Chef-Pathologe der Uni Heidelberg, Peter Schirmacher, warnt vor einer hohen Dunkelziffer an Impftoten. Er geht davon aus, dass von mehr als 40 in seinem Institut bereits obduzierten Menschen, die binnen zwei Wochen nach einer Impfung gestorben sind, 30 bis 40 % an der Impfung gestorben sind. Von den meisten Patienten, die nach und möglicherweise an einer Impfung sterben, bekämen die Pathologen gar nichts mit. Die Häufigkeit tödlicher Impffolgen wird aus seiner Sicht unterschätzt. (01.08.2021)

Quelle: <https://www.aerztezeitung.de/Nachrichten/Heidelberger-Chef-Pathologe-fordert-mehr-Obduktionen-von-Geimpften-421725.html>

Liste 15 – Die beste Wahl für ein freies Land

Wir sind dieBasis: Ihre Direktkandidaten für Sachsen kurz vorgestellt



Dr. Christian Toloczyki
68 • Molekularbiologe

Wahlkreis 154:
Leipzig-Land

*Wir brauchen ein Um-
denken in der Außenpolitik,
mehr Eigenständigkeit,
ein kritischeres Verhältnis
zu den USA und eine
Entspannung im Verhältnis
mit Russland und China.*



Kerry Charles Cherki
50 • Betriebswirt

Wahlkreis 152: Leipzig I

*Für mich habe ich die drei
großen D formuliert: Dialog,
Diskussion, Diskurs.*



Doreen Klinger
37 • Dipl.-Ing. Biotechnologie

Wahlkreis 151: Nordsachsen

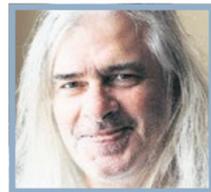
*Unsere Kinder brauchen ein
Bildungssystem ohne
politische und ideologische
Vorgaben, indem neben
Fachwissen auch soziale
Kompetenzen, sportliche
Aktivitäten, Stressbewälti-
gung und die Verbindung
mit der Natur gelehrt werden.*



Matti Rabold
51 • Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Wahlkreis 153: Leipzig II

*Die Stimmen der Wähler
dürfen nicht nur gezählt, sie
müssen gehört werden.*



Mario Falcke
59 • Fröhrentner

Wahlkreis 166:
Vogtlandkreis

*Kunst muss wieder
politischer werden, Politik
wieder kunstvoller.*



**Dr. Christoph
Heinritz-Bechtel**
53 • Frauenarzt

Wahlkreis 165: Zwickau

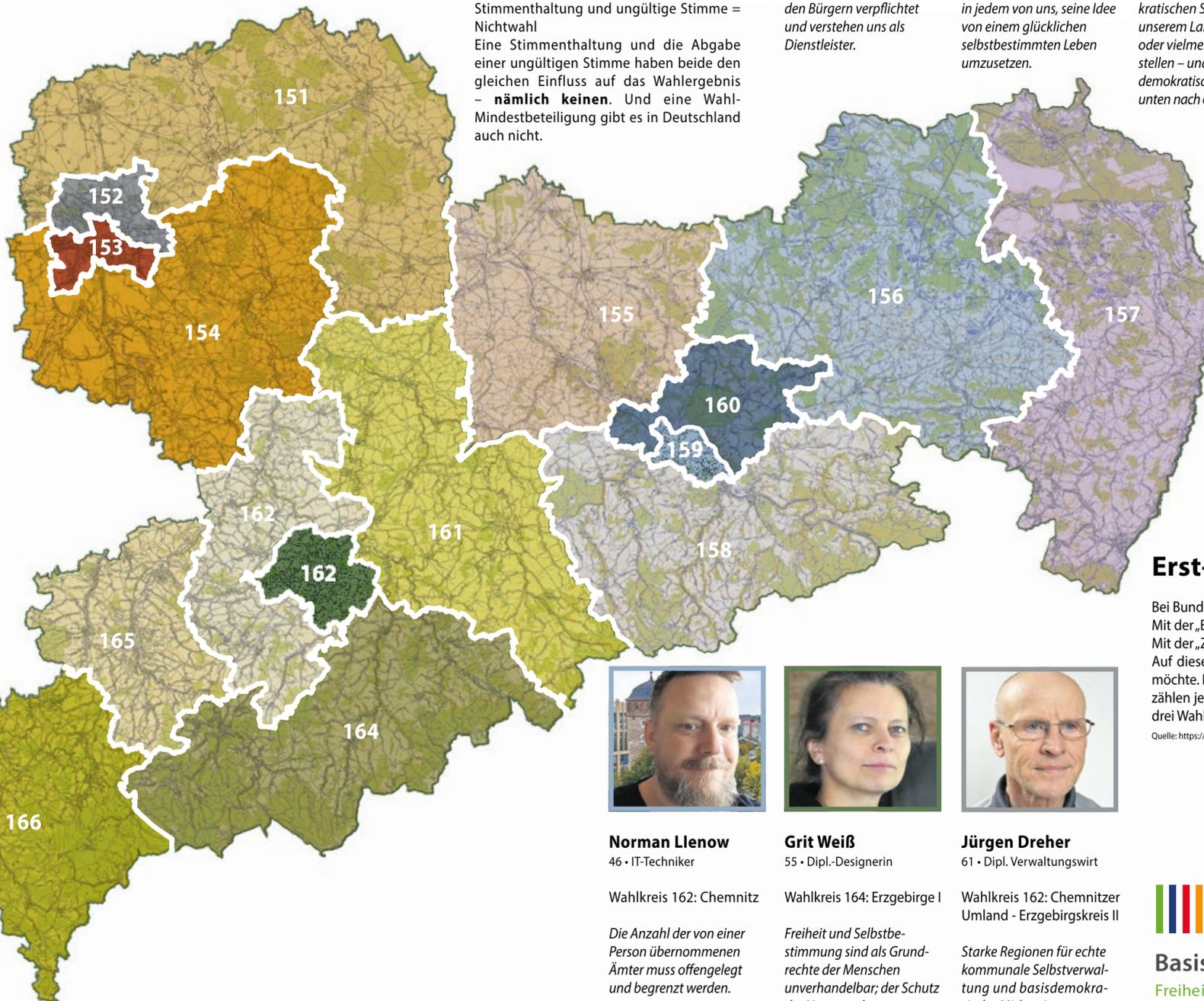
*Ich bin Teil eines Ganzen,
für dessen Wohl ich Ver-
antwortung übernehmen
möchte, um eine lebens-
werte Zukunft für uns und
unsere Kinder zu
gestalten.*



Basisdemokratische Partei Deutschland

... weil Nicht wählen eben auch nichts ändert!

Was bewirkt eine Stimmenthaltung, was eine ungültige Stimme?
Stimmenthaltung und ungültige Stimme = Nichtwahl
Eine Stimmenthaltung und die Abgabe einer ungültigen Stimme haben beide den gleichen Einfluss auf das Wahlergebnis – **nämlich keinen.** Und eine Wahl-Mindestbeteiligung gibt es in Deutschland auch nicht.



Anke Althoff
58 • Opernsängerin

Wahlkreis 160:
Dresden II - Bautzen II

*Wir als dieBasis sind
den Bürgern verpflichtet
und verstehen uns als
Dienstleister.*



Constanze Grottker
59 • Altenpflegerin

Wahlkreis 159: Dresden I

*Ich glaube an den gesunden
Menschenverstand, die Kraft
in jedem von uns, seine Idee
von einem glücklichen
selbstbestimmten Leben
umzusetzen.*



Maik Hoppe
53 • BMSR-Techniker

Wahlkreis 155: Meißen

*dieBasis gibt uns die Mög-
lichkeit, aktiv die demo-
kratischen Strukturen in
unserem Land zu stärken
oder vielmehr wiederherzu-
stellen – und zwar basis-
demokratisch, d.h. von
unten nach oben.*



Daniela Trittmacher
57 • Lehrerin

Wahlkreis 156: Bautzen I

*dieBasis = Türen öffnen und
neue Wege gehen / dieBasis
= basadurjewotewrić a
nowepučekročić*



Stefan Heinke
43 • Krankenpfleger

Wahlkreis 157: Görlitz

*Der Ausweg aus der Misere
kann nur heißen:
Selbstbestimmung durch
das Volk = Basisdemokratie!
JETZT!*



Thomas Linke
Dipl.-Ing. Verkehrsbau

Wahlkreis 161:
Mittelsachsen

*Die Verantwortung muss
wieder zu uns Bürgern
zurück. Nur wir können den
Wohlstand und die
Innovationskraft unseres
Landes sichern.*



Roberto Mauksch
41 • Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Wahlkreis 158: Sächsische
Schweiz Osterzgebirge

*Alle wollen die Welt ändern,
aber keiner ändert sich.
Die Veränderung kommt
entweder aus jedem selbst
oder gar nicht.*

Richtig wählen:

Erst- und Zweitstimme

Bei Bundestagswahlen können die Wähler zwei Kreuze auf dem Stimmzettel machen. Mit der „Erststimme“ wählt man einen Kandidaten aus seinem Wahlkreis. Mit der „Zweitstimme“ entscheiden sich die Wähler für die Landesliste einer Partei. Auf dieser Liste stehen die Kandidaten, die eine Partei in den Bundestag schicken möchte. Die Zweitstimmen entscheidet über die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag, zählen jedoch nur, wenn die Partei mindestens fünf Prozent aller Zweitstimmen oder drei Wahlkreise gewonnen hat.

Quelle: <https://www.bpb.de/mediathek/599/erst-und-zweitstimme>

Liste 15



Norman Llenow
46 • IT-Techniker

Wahlkreis 162: Chemnitz

*Die Anzahl der von einer
Person übernommenen
Ämter muss offengelegt
und begrenzt werden.*



Grit Weiß
55 • Dipl.-Designerin

Wahlkreis 164: Erzgebirge I

*Freiheit und Selbstbe-
stimmung sind als Grund-
rechte der Menschen
unverhandelbar; der Schutz
der Natur auch.*



Jürgen Dreher
61 • Dipl. Verwaltungswirt

Wahlkreis 162: Chemnitzer
Umland - Erzgebirgskreis II

*Starke Regionen für echte
kommunale Selbstverwal-
tung und basisdemokra-
tische Mitbestimmung.*

dieBasis Landesliste

- 1 **Dr. Christoph Heinritz-Bechtel** (52) • 165 Zwickau
- 2 **Anke Althoff** (57) • 160 Dresden II + Bautzen II
- 3 **Kerry Charles Cherki** (50) • 152 Leipzig I
- 4 **Stefan Heinke** (43) • 157 Görlitz
- 5 **Antje Bätz** (48) • 152 Leipzig I
- 6 **Eva-Maria Kasimir** • Leipzig
- 7 **Thorsten Füh** (54) • Leipzig
- 8 **Frank Buschbeck** (42) • 162 Mittelsachsen
- 9 **Marco Korbella** (32) • 160 Dresden II + Bautzen II
- 10 **Günter Brötzmann** (66) • 162 Chemnitz
- 11 **Mario Falcke** (58) • 166 Vogtlandkreis
- 12 **Norman Llenow** (45) • 162 Chemnitz
- 13 **Dr. Christian Toloczyki** (67) • 154 Leipzig Land
- 14 **Jürgen Dreher** (61) • 164 Erzgebirgskreis I
- 15 **Maik Hoppe** (53) • 155 Meißen



Nur ein kleiner Piks für Dein Kind, aber ein großer für die Menschheit?

Dr. med. Frank Horlbeck aus Chemnitz ist ein Arzt. Er weiß, worauf es ankommt, und wie wir unser Immunsystem stärken, damit wir gesund und widerstandsfähig gegen Viren bleiben.

Unsere Kinder sind die Leidtragenden der Pandemie. Pädagogische Notprogramme und *home schooling* bei überforderten Eltern waren nur die Spitze des Eisbergs. Wer es sehen wollte, nahm psychische Veränderungen bis hin zu Depressionen wahr. Ursache sind soziale Defizite, denn Persönlichkeiten entwickeln sich allein im Miteinander, nicht in Isolation. Familiäre Strukturen wurden gekappt: Was zuvor Geborgenheit verhielt, geriet vielfach zu Käfighaltung. Sport, nun angeblich gefährlich, war plötzlich Streichfach Nummer eins.

Misstrauen statt Freundschaft?

Schlimmer noch ist das Misstrauen, das gesät wird: Ist der beste Freund oder die beste Freundin vielleicht eine Bedrohung? Jedenfalls müssen Kinder bis zum Beweis des Gegenteils durch regelmäßiges Testen davon ausgehen.

Masken verbergen die Mimik, Distanz wird zur „neuen Normalität“. Bezogen auf ihr Immunsystem werden Kinder wie kleine Erwachsene behandelt – und dies, obwohl für sie der gegenseitige Kontakt und die Auseinandersetzung mit einem breiten Erregerspektrum notwendig ist, um immunologisch kompetent zu werden und einen lebenslangen Schutz vor den meisten Infektionen zu erwerben. Die perfide Seite des Spiels: Das Leid unserer Kinder wird als Faustpfand genommen und instrumentalisiert. Es gab wiederholte Versuche, sie zu hochgefährlichen „Spreadern“ zu erklären, Claus Kleber bezeichnete Schulen im ZDF als „Virenschleuderapparaturen“.

„Spreader und Virenschleuderapparaturen“

Die ungezügelter Sozialkontakte der Jugend gefährden angeblich die Risikogruppen, vor allem die Alten. Gegenteilige wissenschaftliche Argumente werden ausgeblendet. Es gab wohl noch nie in der jüngeren Geschichte eine solch gravierende Ungerechtigkeit zwischen den Generationen, bei der die Jungen eine Last übernehmen, um die Älteren zu schützen. Und aufgebürdet wird ihnen noch ein dreizehnstelliger Eurobetrag an Schulden. Na dann – einen guten Start ins Leben, liebe Kinder!

„Grundrechte abhängig vom Inzidenzwert“

Der Tätigkeitsmittelpunkt unserer Regierung nebst handverlesenem Expertenstab ist seit einem Jahr der Bevölkerungsschutz vor Corona. Dazu gehört die unwissenschaftliche Inszenierung, der Nachweis von Fragmenten des Erregers sei faktisch bereits der Beweis der klinischen Erkrankung und einer gefährlichen, stummen Infektiosität. Positive Testergebnisse bilden angeblich die reale Inzidenz von COVID-19 ab. Und aus diesen Testinzidenzen heraus wurden willkürliche Schwellenwerte festgesetzt, ab denen Grundrechte außer Kraft gesetzt werden. Die Schulen hatten umfangreiche Hygienekonzepte einschließlich zweier Schnelltests pro Woche. Gerade diese Schutzmaßnahme wurde jedoch zum Bumerang der erneuten Schulschließungen.



Ulrike Herrmann-Kastl
53 Jahre,
Dipl.-Ingenieur,
Leipziger Land

...weil ich finde, dass politische Entscheidungen im Interesse der Bevölkerung auch deren Mitspracherecht gewährleisten müssen.

Ich bin wähle dieBasis. ...

ßungen. Schade, liebe Kinder, jetzt greift das Gesetz. Eure Bildung ist jetzt an Voraussetzungen geknüpft, auf die ihr selbst keinen Einfluss mehr habt. Die individuelle Indikation zu einer Impfung besteht, wenn das Risiko, schwer zu erkranken oder zu versterben, größer ist als das Risiko der Impfung selbst. Hier unterliegen Ärzte nicht nur ethisch und moralisch, sondern auch haftungsrechtlich dem Grundsatz *primum nil nocere*, bloß nicht schaden.

Probleme der Impfung

Konsens für die Vakzine ist, dass sie schwere Verläufe verhindern. Wo aber versteckt sich dann die Indikation für eine Bevölkerungsgruppe, die kein Risiko schwerer Verläufe hat? Noch haarsträubender scheint eine Argumentation mit der Herdenimmunität gegen SARS-CoV-2. Es ist zwischenzeitlich jedem Interessierten klar, dass es gegen das Virus keine Herdenimmunität durch Impfung geben kann – es gibt

ja nicht einmal eine individuelle sterile Immunität. Die Frage ist daher nicht, wie gefährlich oder ungefährlich die Vakzine sind und ob Impfreaktionen schwer oder harmlos ausfallen, denn die Impfung ist schlichtweg nicht notwendig. Das beweisen auch Erfahrungen aus England, wo ungeimpfte Schüler den geimpften Risikoträgern nicht mehr gefährlich werden und die Inzidenzen landesweit gesunken sind. Wir wissen nicht einmal, wie viele Kinder bei uns die Infektion bereits durchgemacht haben und daher immun sind.

Bis heute fehlen fachliche Argumente für eine Impfpflicht bei Kindern und Jugendlichen, ausgenommen solche mit Vorerkrankungen. Was tun, wenn die (indirekte) Impfpflicht kommt? Augen zu und hoffen, dass es jedes Mal alles gut geht? Es erfordert Mut und Courage, sich oder sein Kind nicht impfen zu lassen. In Zeiten der Verunsicherung sucht man schnell Orientierung an der Masse. Und die Illusion, auf diese Weise nicht nur die eigenen Grundrechte zurückzuerhalten, sondern auch anderen uneigennützig zu helfen, lässt vielen die Brust schwellen.

Nutzen statt Schaden

Primum nil nocere! Wir Ärzte müssen Orientierung geben und unserer Autorität als Mediziner gerecht werden. Das erwarten die Menschen von uns, nicht politisch oder wirtschaftlich motivierten Gehorsam! Viren begleiten uns seit Jahrtausenden; sie sind älter, schlauer und schneller als wir. Und ebenso lange schon besitzen wir eine natürliche Abwehrkraft, unser Immunsystem! Gestärkt wird es durch Angstabbau, arbeitende Muskulatur, gezielte Ernährung und positive Sozialkontakte.



Ute Hopfmann
57 Jahre,
Buchhalterin,
Großröhrsdorf

... weil ich nicht mehr ohnmächtig dabei zusehen wollte, wie dieses Land mit seinen Menschen auf den Abgrund zusteuert.

Ich unterstütze dieBasis. ...

dieBasis



Fakt ist ...

Gelebte Vernunft statt Panikmache

Der „schwedische Weg“ ist erfolgreicher als es die deutschen Regierungen und die Medien zugeben. Die Auswertung von Daten aus 19 europäischen Ländern bezüglich der Gesamtzahl der Sterbefälle im Vergleich mit der Zahl der Corona-Toten zeigt deutlich, dass nichts gegen den „schwedischen Weg“ (fast ohne Lockdown auszukommen) spricht – entgegen fast allen Verlautbarungen in den Mainstream-Medien. Die durchschnittliche Gesamtzahl der Toten pro Woche (im Verhältnis zu der Einwohnerzahl) ist in Schweden (186) im Vergleich zu Deutschland (230) sogar niedriger, auch wenn der Anteil der Corona-Toten in Schweden im Frühjahr höher lag als in Deutschland.

In England sind alle Coronamaßnahmen seit dem 19. Juli aufgehoben. Ab 10. September ist auch in Dänemark Schluss: Es fallen alle Restriktionen. Die Einstufung von Corona als „gesellschaftsgefährdend“ ist nicht mehr angemessen und somit kehrt die Normalität drei Wochen früher als ursprünglich geplant zurück. Auch in den Niederlanden sollen bis November alle Coronaregeln schrittweise aufgehoben werden. In Ungarn gelten landesweit mit dem Schulbeginn zum 1. September keine Sonderregelungen mehr. Weder das Abstandhalten noch Masken in den Schulen sind länger Vorschrift. Viktor Orbán gab zudem in seinem allwöchentlichen Radiointerview bekannt, dass er sich nicht ein drittes Mal impfen lassen werde.

Quellen und weitere Informationen siehe: diebasis-vogtlandkreis.de/pages/zeitung.php

Lernen neu gedacht

Selbstbestimmte Bildung braucht nicht unbedingt Schulhäuser

Im Zuge der Corona-Verordnungen wurde die Schulpflicht in Sachsen monatelang ausgesetzt. Manchen Familien bescherte dies eine ganz neue Erfahrung: Sie konnten mit ihren Kindern das Lernen neu lernen.

dieBasis hat sich in ihrem Wahl-Stimmungsbild (siehe Seite 12) auch des Themas „Bildung“ angenommen und beschreibt dazu viele sehr fortschrittliche Ansätze, die bisher nur vereinzelt und insbesondere an nicht-staatlichen Schulen ausprobiert werden. Dazu gehören: kleinere Klassen, Gemeinschaftsschulen, jahrgangsübergreifende Lerngruppen und die sinkende Bedeutung von Schulnoten. Aber für manche ist selbstbestimmte Bildung noch viel mehr als das.

BildungsRECHT statt SchulPFLICHT

Der junge Vater Martin Rudert sagt: „Ich wünsche mir, dass es möglich ist, Kinder zuhause zu unterrichten.“ Das sei zwar sicher kein Modell für alle, aber Familien, die dies leisten können, sollten das auch dürfen. Manche von ihnen konnten dies in den vergangenen Monaten während der Aussetzung der Schulpflicht „üben“, ohne mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten. Denn in Deutschland ist die Anwesenheit in der Schule



verpflichtend, während fast alle Länder der Welt Ausnahmen von der klassischen Schulpflicht vorsehen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung unserer Partei spricht sich hier klar für ein Umdenken aus und möchte ein Bildungsrecht statt Schulpflicht. Dieser Ansatz stellt das bestehende System Schule nicht grundsätzlich in Frage, fügt ihm aber viele weitere mögliche Bildungswege hinzu.

Netzwerk aus Lernorten

Wie wäre es denn, wenn Kinder nicht in die Schule gehen müssten, sondern dies freiwillig tun dürften? Und wenn ihnen – alternativ oder ergänzend zur Schule – Wissen, Orte und Materialien verfügbar sind, die der jeweiligen Phase ihrer Entwicklung entsprechen?

Das wäre denkbar als ein Netzwerk einerseits von Menschen und andererseits von Lernorten wie Werkstätten, Handwerksbetrieben, Naturplätzen, Höfen und Kultureinrichtungen, die man je nach Bedarf anfährt. Wer kann bei einer solchen Vielfalt ernsthaft auf die Idee kommen, dass Lernen und soziale Kontakte insbesondere in Schulgebäuden stattfinden müssen? Dafür könnte es auch eine finanzielle Unterstützung geben, wie es zum Beispiel teilweise in Kanada praktiziert wird, wo Töpferkurse, Geschichtskurse, Musikstunden oder Privatlehrer anteilig bezahlt werden. Unsere Bewegung dieBasis moderiert und begleitet einen grundlegenden Wandel unseres Bildungssystems hin zu selbstbestimmtem Lernen.



Dr. med. Christoph Heinritz-Bechtel
53, Gynäkologe, Zwickau

Direktkandidat im Wahlkreis 165 Zwickau

Listenplatz 1 in Sachsen

Ich kandidiere, weil ich als Geburtshelfer die nötige Ruhe und Geduld, aber auch den Tatendrang habe, einer Demokratie, die vom Volk ausgeht, mit ins Leben zu helfen. In den fast drei Jahrzehnten meiner beruflichen Tätigkeit habe ich aber gelernt, dass ich tatsächlich nur der ‚Helfer‘ bin – ich kann Verantwortung übernehmen, ohne im Mittelpunkt stehen zu müssen.



Anke Althoff
58, Opernsängerin, Dresden

Direktkandidatin im Wahlkreis 160 Dresden II – Bautzen II

Listenplatz 2 in Sachsen

Achtsamkeit muss wieder eine viel größere Rolle spielen: Rückkehr zum sachlichen Diskurs, ausgewogene Diskussionsrunden, kein öffentliches Diffamieren, sondern achtsames Streiten – dafür will ich mich einsetzen. Die Säule der Freiheit zu stärken ist für all das die Grundvoraussetzung. Wir als Basis sind den Bürgern verpflichtet, und verstehen uns als Dienstleister.



Kerry Charles Cherki
50, Betriebswirt, Leipzig

Direktkandidat im Wahlkreis 152 Leipzig I

Listenplatz 3 in Sachsen

Wir brauchen ein neues Sozial- und Rentensystem. Die Lebensleistung eines Menschen muss ganz klar im Mittelpunkt stehen und nicht allein die Jahre der Erwerbstätigkeit. Auch Zeiten der Kindererziehung und Engagement im Ehrenamt sollten mit einfließen. Die derzeitige Situation bietet uns also auch die Gelegenheit, eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen.

Kommentar

Bildung braucht Bilder! Kunst und Kultur können das.

In der kulturellen Bildung werden Projekte gefördert, die Künstler und junge Menschen zusammenbringen. Professionelle Anregungen durch Künstler und speziell das gemeinsame Arbeiten in der schöpferischen Atmosphäre von Ateliers, auf Künstlerhöfen und in der Schule lassen die Entfaltung jedes Kindes und das gemeinsame Wirken in kleinen Gruppen ganz anders wachsen. Dabei ist zu erleben, welch hohen Stellenwert Kreativität in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hat. Ich habe viel in und mit der Natur gearbeitet. In rund vier Stunden erfahren Grund- und Oberschüler dabei nicht nur, was künstlerisches Gestalten mit Naturmaterialien ausmacht, sondern auch die Natur in ihrem Reichtum zu erfahren und zu schätzen. Nachhaltigkeit, achtsamer Umgang mit der Lebenswelt und den Mitmenschen können kaum authentischer erlebt werden.

Ines Falcke, 56, Künstlerin, Plauen

dieBasis
Basisdemokratische Partei
Deutschland

Kandidaten

zur Bundestagswahl 2021

Liste 15 wählen, um echte Mitbestimmung und Basisdemokratie zu bekommen.



Vor allem braucht es Zeit füreinander

Die Corona-Krise ist auch eine Krise der Pflege und verstärkt längst bekannte Missstände. Mehr Menschlichkeit könnte die Situation grundlegend ändern.

Der Pflege-Report 2021 der AOK zeigt, wie schlecht es um die Pflegebedürftigen in Deutschland steht, und zeichnet „ein kritisches Versorgungsbild“. Hervorgehoben werden unter anderem erhebliche psychische Belastungen durch die Isolation und eine Verschlechterung der körperlichen und geistigen Fitness wie auch der psychischen Gesundheit aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen.

Stefan Heinke ist davon wenig überrascht. Der Krankenpfleger und stellvertretende Stationsleiter hat schon lange einen großen Wunsch, um die Situation zu verbessern: „Mehr Zeit!“ Er arbeitet seit 25 Jahren in der Pflege und hat auch schon vor Corona beobachtet, wie der direkte Kontakt mit Patienten an Raum verliert. Ganz besonders dort, wo hoher Pflegeaufwand besteht. Stattdessen gewinnt die Dokumentation an Bedeutung, während sich die personelle Situation zuspitzt, weil beispielsweise Stellen nicht neu besetzt werden. Die Mehrbelastung aus stetig zunehmender Verantwortung, einem immer umfangreicher werdenden Regelwerk und sehr hohem Leistungsdruck wirken sich auf den Krankenstand der Pflegenden selbst aus. Corona hat das Ganze dann noch einmal deutlich verschärft.



Pflegebedürftigen, ihrer Angehörigen und des pflegerischen Personals konsequent aufdeckt. In Sachsen ist die Lage besonders prekär, weil die Bevölkerung überdurchschnittlich alt ist: Über ein Drittel der Menschen ist älter als 60 Jahre. Für Stefan Heinke kann nur eine Trendwende die Situation verbessern. Es brauche Menschlichkeit und Zeit, um die Menschen gut begleiten zu können und mit ihnen in Kontakt zu sein, sowie eine ganzheitliche Betrachtung.

Stefan Heinke
43 Jahre,
Krankenpfleger,
Großschweidnitz,
Direktkandidat im
Wahlkreis 157



Diese Wahrnehmung bestätigt der schon zitierte Pflege-Report. Demnach zeigten sich schon vor der Pandemie „deutliche Defizite hinsichtlich des Zusammenlebens hochbetagter, meist schwer kranker Menschen: Die Personaldecke in der Pflege ist viel zu dünn, die Qualifikation des Personals ist nicht adäquat, die Patientensicherheitskonzepte sind unzureichend und die fachärztliche Betreuung ist für die meisten Fachgruppen unterproportional“. Der Report stellt fest, dass die Corona-Krise die Schwächen des stationären Pflegesystems auf Kosten der

dieBasis spricht sich dafür aus, die häusliche Pflege und das generationenübergreifende Zusammenleben zu unterstützen, also Möglichkeiten zu stärken, damit Menschen länger in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Darüber hinaus gibt es eine Bundes-Arbeitsgruppe, in der Fachleute, Betroffene und Interessierte gemeinsam Konzepte erarbeiten, wie das Gesundheitssystem ohne Lobbyismus und menschlicher gestaltet werden kann.

Was hat dieBasis mit Kartoffeln zu tun?!

Wenn Sie diese Zeitung aufmerksam gelesen haben, wissen Sie es bestimmt: **Welches Grundprinzip unserer Bewegung wird besser verständlich, wenn man es mit Kartoffeln und anderen Essensangeboten erklärt?**

Ihre Antwort senden Sie bitte bis 3. Oktober 2021 mit dem Betreff »Kartoffeln mit Quark« per E-Mail an post@diebasis-sachsen.de



Mitmachen & Gewinnen

Und wenn Sie mögen, wüssten wir gern gleich noch: Welches Anliegen ist Ihr persönliches Herzensthema, welches Sie in einer Mitmach-Partei wie unserer gern umsetzen würden?

Unter allen Einsendungen verlosen wir je ein Buch von

- Wolfgang Wodarg: *Falsche Pandemien*
- Karina Reiß und Sucharit Bhakdi: *Corona unmasked*
- Gerd Reuther: *Heilung Nebensache*
- und die aktuelle CD von Nena: *Licht*

Medien & Links

diebasis-partei.de

2020news.de
corona-ausschuss.de
rubikon.news
demokratischerwiderstand.de
swprs.org
multipolar-magazin.de
reitschuster.de
aerztefueraufklaerung.de
coronadatencheck.com
diekontrollgruppe.de
miloszmatuschek.substack.com
respekt.plus
bertehgartner.com
tkp.at
gunnarkaiser.de
clubderklarenworte.de
nachdenkseiten.de
corona-blog.net
gerald-huether.de
uncutnews.ch
danieleganser.ch
wissen-ist-relevant.de
netzwerkkrista.de
nuoviso.tv
klagepaten.de

Impressum & Kontakt

Herausgeber: Basisdemokratische Partei Deutschland
Landesverband Sachsen
Der Vorstand
Werftstraße 36 E, 01139 Dresden
Telefon 0351-79 992 740
<https://diebasis-sachsen.de>
post@diebasis-sachsen.de

V.i.S.d.P.: David Murcek
(Vorsitzender LV Sachsen)

Sie können unsere Arbeit auch finanziell unterstützen. Dafür danken wir Ihnen schon im Voraus.

Bankverbindung:
IBAN: DE94850503000221210113
BIC: OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Unsere Regionalverbände

Bezirksverband Nordsachsen:
<https://diebasis-sachsen.de/nordsachsen>
nordsachsen@diebasis-sachsen.de

Bezirksverband Westsachsen:
<https://diebasis-sachsen.de/westsachsen>
westsachsen@diebasis-sachsen.de

Bezirksverband Ostsachsen:
<https://diebasis-sachsen.de/ostsachsen>
ostsachsen@diebasis-sachsen.de

Demokratischer Ausblick: erschienen am 03.09.2021

dieBasis ruht auf vier Säulen

Freiheit

ist Handeln ohne Zwang. Die durch das Grundgesetz garantierten Freiheitsrechte sind hohe Güter, deren Einschränkung sorgfältig abgewogen und sehr gut begründet sein muss. Dazu gehört auch das Recht, objektiv informiert zu werden, mitentscheiden und frei seine Meinung äußern zu können.

Machtbegrenzung

bedeutet gegenseitige Kontrolle. Macht und Machtstrukturen müssen begrenzt und kontrolliert werden. Die Übernahme von Macht erfordert gleichzeitig die Übernahme von Eigen- und Fremdverantwortung. Funktions- und Mandatsträger von dieBasis bleiben immer allen Mitgliedern verpflichtet.

Achtsamkeit

ist die bewusste Wahrnehmung des Inneren und des Äußeren. Das Menschsein und die Beachtung der Menschlichkeit dienen als Leitbild in einer freiheitlichen Gesellschaft, in der die Menschen einen liebevollen, friedlichen Umgang miteinander pflegen.

Schwarmintelligenz

ist die Fähigkeit einer Gruppe zu sinnvollem Verhalten. Das Wissen einzelner – und seien es Experten – reicht allein nicht aus. Um komplexe, fachübergreifende Themengebiete zu erfassen, ist das Wissen vieler notwendig. Nur ein aus vielen verschiedenen Perspektiven betrachtetes Problem lässt sich in seiner Gesamtheit erkennen und lösen.

*Wir sind die Menschen
und die Zukunft machen wir gemeinsam!*

Wie dieBasis Entscheidungen findet

In der Partei dieBasis entscheiden wir durch KONSENSIEREN. Dabei sind all unsere Mitglieder zum Nach- und Mitdenken eingeladen, denn Mitmachen ist bei uns ausdrücklich erwünscht und vielfältige Ansichten sind willkommen.

Wie funktioniert das genau?

Sehr viele gesellschaftliche Fragen lassen sich nicht eindeutig mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten und auch eine von mehreren Optionen ist selten die einzige „richtige“ Lösung. Deshalb geht dieBasis bei der Entscheidungsfindung einen anderen Weg: Wir hören verschiedene Meinungen und lassen bewusst vielfältige, auch einander widersprechende Perspektiven zu. Dann fragen wir nicht, für welche Lösung unsere Mitglieder sind, sondern wir fragen den „persönlichen Widerstand“ zu den zuvor erarbeiteten Lösungsvorschlägen ab. Dieser liegt zwischen „Null“ für Zustimmung und „Zehn“, dem vehementen Nein. Diese Abstufung trägt dazu bei, dass nicht nur die eigene persönliche Präferenz als Lösung akzeptiert wird, sondern auch andere Optionen.

Was gibt's zu essen?

Soll eine Gruppe von zehn Menschen entscheiden, was es zu Mittag gibt, erhält sie vielleicht dieses Umfrage-Ergebnis: Drei Personen wünschen sich Gemüsepizza, weitere drei mögen lieber Kartoffeln mit Quark sowie vier

Personen am allerliebsten Nudeln mit Sauce Bolognese. Üblich ist es, dass die Option mit den meisten Stimmen gewinnt, obwohl diese damit nicht unbedingt von einer Mehrheit gewünscht ist. Im Beispiel wären möglicherweise sechs Personen unzufrieden mit der Wahl, weil sie überhaupt gar keine Nudeln mögen oder aber Vegetarier sind.

So schmeckt's allen

In einer Konsensierung würde stattdessen der Widerstand gegen die einzelnen Gerichte abgefragt und diese sechs Personen könnten für „Nudeln Bolognese“ eine „Zehn“ vergeben. Dabei finden die Fans der Nudel-Option das Angebot „Kartoffeln“ möglicherweise auch ganz lecker und würden es neben dem eigenen Lieblingsessen ebenfalls mit „Null“ bewerten. Dadurch ergibt sich für „Kartoffeln mit Quark“ der geringste Widerstand. Oder aber es lässt sich an sehr hohen Widerständen gegen alle Angebote erkennen, dass man sie überarbeiten muss. Das führt zu einer erneuten Konsensierung. So bekommt zwar nicht unbedingt jeder sein Lieblingsgericht, aber alle sind zufrieden und werden satt.

Zugegeben: Dieser Weg ist nicht immer leicht – und schon gar nicht der schnellste. Aber durch die höhere Akzeptanz werden die gefundenen Lösungen von der Gemeinschaft stabil und längerfristig getragen.



David Both
34 Jahre,
Erzieher,
Görlitz

Seit vielen Jahren engagiere ich mich außerparlamentarisch, da ich mich bisher von keiner Partei repräsentiert fühlte. Im Sommer 2020 änderte sich dies. Mit der Basisdemokratischen Partei Deutschland entwickelte sich eine relevante politische Alternative. Mit einem Fundament, getragen von vier starken Säulen (Freiheit, Achtsamkeit, Machtbegrenzung und Schwarmintelligenz) ist sie für mich die letzte Möglichkeit, Vertrauen in die parlamentarische Grundordnung zu investieren.

Erst- und Zweitstimme
für dieBasis auf

Listenplatz 15

Am 26. September wähle ich dieBasis
und behalte meine Stimme!



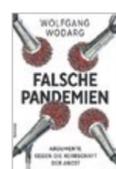
dieBasis

Basisdemokratische Partei Deutschland

Freiheit Machtbegrenzung Achtsamkeit Schwarmintelligenz

Buchempfehlungen

Falsche Pandemien
ISBN: 9783967890181



Das neue Buch von **Wolfgang Wodarg** ist eine erkenntnisreiche Einstiegslektüre für all jene, die fundiert das offizielle Corona-Narrativ überprüfen und sich über die Gefährlichkeit von Viren und Masken informieren und auch über Impfungen mehr wissen wollen.

Chronik einer angekündigten Krise
ISBN: 9783864893162



Das neue Buch von **Paul Schreyer** Eine Chronologie der Corona-Krise jenseits der Nachrichtenflut allgegenwärtiger Liveticker und Breaking News: Daten - Fakten - Hintergründe Die chaotischen Ereignisse der letzten Monate werden detailreich in Zusammenhang gestellt.

Zombie-Journalismus
ISBN: 9783967890228



Das neue Buch von **Marcus Klöckner** Volle Deckung! Wenn der Zombie-Journalismus Sie erwischt, sind Sie erledigt: blutleer, hirntot, Teil der Horde. Die Armee der Zombie-Journalisten ist dabei, alles zu töten, was uns lieb und teuer ist: Demokratie, Grundrechte, Meinungsfreiheit.

Als freie selbstbestimmte Menschen achten wir den anderen und entscheiden gemeinsam über unsere Zukunft.

Unsere Ideen für eine basisdemokratische Gesellschaft

BASISDEMOKRATIE ist für uns die Grundlage. Wir möchten basisdemokratische Werkzeuge auf allen Ebenen der Politik anwenden. Hierzu zählen u.a. Volksentscheide und der Einsatz von durch Losverfahren bestimmten Bürgerräten.

BILDUNG: die **Basis** steht für ein freies, vielfältiges und demokratisches Bildungswesen, das sich an der Förderung des individuellen Menschen orientiert. Statt Schulpflicht möchten wir ein Recht auf Bildung.

CORONA-KRISE: Uns ist die unbedingte Aufrechterhaltung der Grundrechte wichtig. Wir fordern umfassende wissenschaftliche Beratung, Eigenverantwortung und regionale Entscheidungen statt Zentralismus. Wir stehen für besondere Rücksicht gegenüber Kindern, Familien und Alten und fordern eine Wiedergutmachungszahlung für *lockdown*-Geschädigte. Wir lehnen Massentests und Maskenpflicht ab. Eine direkte oder indirekte Impfpflicht wird es mit uns nicht geben.

FINANZEN: Wir wollen ein vereinfachtes, gerechtes Steuersystem, demokratische Mitsprache und Transparenz bei der Aufstellung staatlicher Haushalte und der Vergabe öffentlicher Mittel, sowie die Besteuerung sehr großer Vermögen. Wir fordern die Abschaffung von nicht durch Werte gedecktem Geld, ein Verbot der Geldschöpfung aus dem Nichts und den Erhalt des Bargelds.

FRIEDENSPOLITIK braucht eine multilaterale Zusammenarbeit, die Achtung der Souveränität der Länder und der kulturellen Eigenständigkeit der Regionen, den Einsatz für Völker Verständigung, Menschenrechte und friedliche Kooperation.

GESUNDHEIT: Wir setzen uns für ein vielfältiges Gesundheitswesen mit freier Arzt- und Therapiewahl ein, in dem Gesundheit, Prävention, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung vor Profit stehen.

INFRASTRUKTUR gehört grundsätzlich in die öffentliche Hand. Dazu gehören u.a. Bildungs- und Gesundheitswesen, öffentlicher Nah- und Fernverkehr, Energieversorgung und kommunaler Wohnungsbau. Hier darf es keine privatwirtschaftliche Gewinnerzielung und keine Ausnutzung von technischen Monopolstellungen geben.

Immer wieder sind Menschen irritiert: Ja, wie kann denn die Partei die **Basis** ohne „richtiges“ Wahlprogramm in eine Bundestagswahl gehen!? Dürfen die das überhaupt, und warum machen die das? Ganz einfach: Wir sind davon überzeugt, dass fertige Wahlprogramme nicht basisdemokratisch sind. Denn wenn es unser Ansatz ist, dass die Wähler auch nach der Wahl mitentscheiden, dann können wir nicht vorher schon festlegen, was sie – also SIE – wollen!

Stattdessen haben wir unsere Mitglieder nach ihren Ideen und Gedanken zu wichtigen Themen befragt. Das daraus entstandene Stimmungsbild gibt Ihnen ein Gefühl dafür, „wie wir ticken“. Und vielleicht bekommen Sie ja Lust, mitzumachen? Weil dieses Stimmungsbild genau Ihren eigenen Ansichten entspricht. Oder aber weil Sie ganz anderer Meinung sind! In beiden Fällen sind Sie uns herzlich willkommen!



Foto: Grit Wolkowicz

INNENPOLITIK: Der Staat muss den Menschen dienen, nicht umgekehrt. Die freiheitlich-demokratische Grundordnung ist die Basis. Staatliche Eingriffe in die Privatsphäre und in das öffentliche Leben sind auf ein Minimum zu beschränken. Wir streben dezentrale Verwaltungsstrukturen und kommunale Selbstverwaltung an, um eine menschnahe Politik zu ermöglichen.

LOBBYISMUS darf keinen Einfluss auf politische Entscheidungen haben. Wir setzen uns für die größtmögliche Transparenz aller politischen und gesellschaftlichen Verfahren ein.

LOHN & RENTE müssen gerecht sein, deshalb unterstützen wir das Ende der Doppelbesteuerung der Rente, die Gleichstellung von Ost und West hinsichtlich Arbeitszeiten, Gehältern und Renten sowie die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro und den Ausbau der Künstlersozialkasse.

MACHTBEGRENZUNG entsteht, wenn Vertreter von Judikative, Legislative und Exekutive in transparenten Verfahren basisdemokratisch legitimiert und kontrolliert sind.

MEDIEN sollen zensurfrei und umfassend informieren. Mit uns gibt es keine „Cancel Culture“. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk darf nicht zum verlängerten Arm der Regierung werden.

MIGRATION: Eine faire Einwanderungspolitik und eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung sind die besten Mittel, Fluchtursachen zu bekämpfen.

UMWELT: Wir setzen uns für die Umstellung der Produktion, der Landwirtschaft, der Wirtschaft, des Handels und des Verkehrs auf Regionalität, Ressourcenschonung und ökologische Nachhaltigkeit ein.

WIRTSCHAFT soll den Menschen dienen, nicht umgekehrt. Wir streben eine moderne Form der Sozialen Marktwirtschaft an, die Solidarität, Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lebensqualität vereint.

WISSENSCHAFTEN müssen unabhängig von staatlicher und wirtschaftlicher Einflussnahme und den Interessen von Lobbygruppen sein.

WOHNEN ist ein Menschenrecht, deshalb muss Wohnraum für alle verfügbar und bezahlbar sein.

Wir machen es anders.

Deshalb behalten Sie Ihre Stimme auch nach der Wahl.



Basisdemokratische Partei Deutschland

Freiheit Machtbegrenzung Achtsamkeit Schwarmintelligenz

